

Herforder Zeitung

Bezugspreis 5.40 Mark

vierteljährlich. Bei Postbezug 5.40 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Kreuzstraße 29/31



und Land

Telegraphen Nr. 83 und 151
Postfachkonto Nr. 5296
Scheidt-Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1. Spalte, 10 Zeilen oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Kleinanzeigen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 65

Herford, Mittwoch, den 17. März 1920

30. Jahrgang

Der Hochverräter Kapp erledigt.

Schiffer (Demokrat) Vizekanzler — Lüttwiz hat seinen Rücktritt angeboten — Die Gefahr einer Kommunistenherrschaft — Bereiteter Welsenputsch.

Die Sünde der Reaktion gegen das Vaterland.

Heute werden auch dem Verblendeten die Augen darüber aufgegangen sein, wohin der wahnwitzige Gewaltstreik der Reaktion in Berlin geführt hat. Je ruhiger und unbefangener man die Lage beurteilt, um so empörender wirkt der Versuch einer Gegenrevolution. Die Männer um Kapp mußten wissen, daß die Masse des Volkes den Verfassungsbruch mit dem politischen Generalstreik beantworten würde. Jetzt stehen alle Räder still. Was noch niemals in Deutschland möglich war, ist eingetreten. Das Herz unseres Wirtschaftslebens schlägt nicht mehr. Die gesamte industrielle und geschäftliche Tätigkeit ruht. Unsere Städte sind tot, und vereinsamt stehen die Betriebe da. Der Mittelstand wird von dieser Erdrosselung am schwersten betroffen. Er mag sich bei denen bedanken, die der organischen und geistlichen Entwicklung in törichter Verkennung der Verhältnisse mit einer Schar Bewaffneter vorgreifen wollten. Die Reaktion hat dies namenloses Unglück über Volk und Vaterland gebracht. Ihr, und zwar ihr ganz allein ist die Schuld beizumessen an dem Bürgerkrieg, der in einigen großen Bevölkerungszentren aufgeflammt ist. Die Gegenrevolution trägt die schwere Verantwortung dafür, daß unsere ganz unverkennbar einsetzende Wiederaufbauarbeit, für die nach schier unsäglichem Mühen der Boden bereitet war, jäh unterbrochen worden ist.

Und warum das alles? Macht, Macht und noch mehr als Macht war der Zweck, worauf Kapp und seine Hintermänner es abgesehen haben. Das war die einzige Absicht. Um politische Macht zu erringen ist aber nur ein Mittel erlaubt, die Entscheidung des Volkes durch den Stimmzettel. Allein der Mehrheitswille ist bestimmend für den Gang der Politik in einem geordneten demokratischen Staatswesen. Diese einfache Erkenntnis haben Kapp und seine Getreuen mißachtet und dadurch Volk und Vaterland freventlich aufs Spiel gesetzt. Mit ihm und seinesgleichen muß der wahre Patriot jede Gemeinschaft ablehnen, heute mehr als je zuvor. Wer sein Vaterland und Volk wirklich liebt, stellt seine Parteiziele zurück hinter dem Gesamtwohl, das ist vor allem gebieterische Pflicht in Zeiten des Übergangs, wie es die zurückliegenden Monate gewesen sind. Das Vergehen Kapps und seiner Helfershelfer war darum so unvaterländisch, wie überhaupt nur möglich. Und darum eben muß alles daran gesetzt werden, daß seinem Tun das schnellste Ende bereitet wird. Des Vaterlandes und des Volkes wegen lehnen wir darum auch jede Verbindung mit der sogenannten Regierung Kapp rundweg ab. Wir kennen nur eine Regierung, die gesetz- und verfassungsmäßig zustande gekommen ist und das ist die Regierung: Bauer-Rohr-Giesberts.

Schiffer amtiert als Vizekanzler.

dd. Berlin, 17. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Führer der Unabhängigen und Kommunisten haben der Regierung gestern nachmittag das Ultimatum gestellt, wenn die Regierung Kapp bis gestern abend 9 Uhr nicht zurückgetreten sei, beginne heute nacht der Generalstreik der bewaffneten Kommunisten. Wie verlautet, sollen 8 bis 10 000 bewaffnete Mann zur Verfügung sein. Unter dem Eindruck dieser Mitteilung wird mit Kapp verhandelt, von seinem Amt zurückzutreten. General Lüttwiz hält es für geboten, eine gemeinsame Kampffront gegen die Kommunisten herzustellen. Die Truppen der neuen Regierung werden infolgedessen der alten Regierung Ebert-Bauer zur Verfügung gestellt, deren Rückkehr nach Berlin somit der Weg geebnet ist. Minister Schiffer hat sich sofort in die Reichskanzlei begeben und führt dort die Geschäfte eines Vizekanzlers. Einige Schwierigkeit besteht noch darin, daß die Mehrheitssozialisten Bedenken haben, mit General von Lüttwiz zusammen zu arbeiten. General v. Lüttwiz hat sich bereit erklärt, zurückzutreten, man hat ihn aber gebeten, vorerst zu bleiben, um den Truppen die Unterstellung unter die alte Regierung zu erleichtern. Sollten die Kommunisten mit dem heute nacht geplanten Angriff auf Berlin Ernst machen, so werden die Truppen alles einlegen, um zu verhindern, daß die Reichshauptstadt den Kommunisten ausgeliefert wird, die bereits eine vollständige Ministerliste bereithalten. Man hofft jedoch, daß Verhandlungen die blutige Entscheidung vermeiden können.

wtb. Berlin, 17. März. (Drahtlich, amtlich.) Die „Reichsregierung“ hält die unmittelbare bolschewistische Gefahr für recht groß. Es haben sich kommunistische Aktionskomitees gebildet, die ein Vorschlagen vorbereiten. Die Regierung ist zu scharfen Gegenmaßnahmen entschlossen und rechnet jetzt mit der Bildung einer Einheitsfront zur Abwehr des Bolschewismus.

(Damit gesteht Kapp sein tiefengroßes Verbrechen ein. Denn die Kommunistengefahr ist durch ihn und die Reaktion heraufbeschworen. Die Red. d. Herf. Ztg.)

H. Detmold, 16. März, nachm. 5 1/4 Uhr. (Eig. Drahtbericht.) Bei der kappistischen Landesregierung lief heute folgendes Telegramm vom Reichskanzler Bauer aus Stuttgart ein:

An die Landesregierung Detmold!
Kapp im Zusammenbrechen, sein Einfluß nur auf Teile Berlins und auf Ostpreußen beschränkt. Kapp sucht durch leere Versprechungen Unabhängige an sich zu ziehen. Meldungen von Verhandlungen zwischen ihm und verfassungsmäßiger Reichsregierung erlogen. Reichswehr im ganzen Westen, im Süden und in Sachsen auf Seiten der Regierung. Nationalversammlung-Abgeordnete sofort nach Stuttgart, wenn durch Streik verhindert, mit Extrazüge.

Unabhängig-kommunistische Ministerliste.
dd. Berlin, 17. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Unabhängigen und Kommunisten haben in der Nacht vom 15. zum 16. März in gemeinsamer Beratung für den Fall, daß sie zur Macht gelangen, folgende Ministerliste aufgestellt: Reichskanzler: Däumig, Inneres: Dr. Kurt Geher, Außenw. Raumann oder Levi, Wirtschaft: Dr. Nisch, Arbeitsminister: Partesekretär Otto Gras (als einziger Mehrheitssozialist), Reichswehr: Eigenberg.

Verhärfung des Eisenbahnerstreiks.

dd. Berlin, 17. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der Eisenbahnerstreik hat sich verhärfet. Berlin soll bis auf weiteres von allem Verkehr abgeschlossen werden und die Lebenszüge sollen nicht mehr nach Berlin hineingelassen werden. Die Eisenbahner in der Provinz weigern sich, irgend welche Dienste auf den nach Berlin führenden Strecken zu tun.

Bedingungslose Übergabe verlangt.

wtb. Karlsruhe, 17. März. (Drahtlich.) Nachdem gestern früh Parlamentäre der Berliner Kapp-Regierung in Stuttgart eingetroffen sind, um mit der Reichsregierung zu verhandeln, haben sich auf Einladung der Reichsregierung fünf Mitglieder des badischen Kabinetts nach Stuttgart begeben. Die badische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß etwaige Verhandlungen mit Vertretern der Kapp-Regierung nur auf der Grundlage einer bedingungslosen Übergabe der letzteren erfolgen könne.

Westfälische Mitbürger ohne Unterschied der Partei!

Ihr habt gehört, was unsere rechtmäßige Regierung in Reich und Staat von uns erwartet. Unsere Pflicht als Deutsche, Preußen und Westfalen ist klar und unzweideutig. Auch wir müssen uns ohne zögern Schwanken in diesen ersten Tagen zu unseren rechtmäßigen Gewalten offen bekennen und jedem Versuch zu gewaltsamem Umsturz mit voller Entschiedenheit entgegenreten. Die verfassunggebende Deutsche Nationalversammlung und die preussische Landesversammlung sind hervorgegangen aus den allgemeinen gleichen Wahlen des ganzen Volkes; ihre allein rechtmäßigen Organe sind die deutsche Reichsregierung und die preussische Landesregierung. Die Vergewaltigung dieser rechtmäßigen Regierungen ist verfassungswidrig und gesetzwidrig. Nur auf dem Boden der Verfassung und der Gesetze kann Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Reich und Staat aufrechterhalten werden, kann unser wirtschaftliches Leben, das so schwer daniederliegt und eben erst erfreuliche Ansätze zur Besserung erkennen ließ, allmählich wieder gedeihen. Was zu bessern ist, kann nicht im Wege der Gewalt, sondern nur auf gesetzlichem Wege gebessert werden. Nur auf diesem gesetzlichen Boden dürfen wir für uns und unsere Kinder eine bessere Zukunft erhoffen. Nur so kann das Vertrauen des Auslandes allmählich wieder belebt werden. Gewalttätiger Umsturz bringt das Chaos und stürzt das Vaterland ins Verderben.

Westfalen, wir appellieren an eure westfälische Treue, an euer Pflichtgefühl, an eure Liebe zur engeren Heimat und zum weiteren Vaterland!

Bleiben wir fest und treu auf dem allein möglichen Boden der Verfassung und treten wir alle ohne Unterschied der Partei ein für die rechtmäßige Regierung in Reich und Staat, für Recht, Sicherheit und Ordnung im Lande. Beamte, denkt an euren Eid und eure Pflicht!

Münster, den 14. März 1920.

Der Oberpräsident von Westfalen:

Dr. Wermeling.

Der Reichs- und Staatskommissar:

Eberling.

Die Oberbürgermeister des Industriegebiets für die Verfassung.

Münster, 16. März. Die Oberbürgermeister Luther, dem Reichskommissariat mitteilt, hat die Konferenz der Oberbürgermeister des Ruhrgebiets eine Rundgebung für die verfassungsmäßige Reichsregierung ertlassen.

Wer will, daß die Notstunde unseres geliebten Vaterlandes schnell überwunden wird, sorgt für Ruhe und Ordnung.

Ultimatum der höheren Offiziere und Beamten an Kapp.

wtb. Berlin, 16. März. (Drahtlich.) Unter den höheren Beamten der Reichsministerien ist, wie wir hören, eine Bewegung im Gange, Herrn Kapp ein Ultimatum zu übermitteln, seinen Posten so schnell als möglich zu verlassen. Auch die höheren Beamten und Offiziere des Reichswehrministeriums haben heute erklärt, daß sie auf dem Boden der Verfassung stünden und ihren Eid wahren wollten. Wie verlautet, haben auch die Vorstände der Eisenbahndirektionen die Regierung Kapp zum Rücktritt aufgefordert.

wtb. Berlin, 16. März. (Drahtlich.) Das Ultimatum der höheren Beamten ist heute durch Unterstaatssekretär Peter, der heute der Besprechung der Unterstaatssekretäre nicht beigewohnt hatte, überbracht worden. Unterstaatssekretär Peter hatte dabei den Auftrag, Herrn Kapp zu erklären, daß sein längeres Verbleiben zu den schwersten Katastrophen führen werde, da unsere Lebensmittelförderung zusammenbrechen werde, und daß für die großen Städte, namentlich für Berlin ungeheures Blutvergießen daraus erwachsen würde. Schon jetzt deuten Anzeichen darauf hin, daß die Situation in Berlin sehr ernst zu werden beginnt. In den Arbeiterkreisen gewinnen die spartakistischen Elemente zu sehenden Anhänger.

Der demokratische Eisenbahnminister Defer erneut von Kapp verhaftet.

wtb. Berlin, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Dem Eisenbahnminister Defer wurde heute morgen von dem Obersten Bauer erneut die Schutzhaft angedroht. Später wurde er im demokratischen Klub auch festgenommen, aber nach einiger Zeit wieder freigegeben. Der demokratische Klub war längere Zeit von einem Wachkommando besetzt.

Welfischer Putzschuß.

wtb. Dortmund, 16. März. (Eig. Drahtmeldung.) Die Zentrale für Heimadienst Hannover meldet: In letzter Zeit wurde von den Welfen sehr, ein freies Hannover zu proklamieren. Der Putzschuß fehlt. Der Generalstreik dauert fort.

wtb. Hannover, 17. März. (Eig. Drahtmeldung.) Zu dem abgeschlagenen Putz der Welfen auf das Landesdirektorium wird der Teilunion noch gemeldet: Das Vorgehen der hiesigen Führer der Deutsch-Hannoveraner war von langer Hand vorbereitet. Auch hatte man auf die Mitwirkung vom Lande gehofft und auch einigen Zugang erhalten, doch nicht in genügendem Maße. Der Zugang wurde im letzten Augenblicke unterbrochen. Man versuchte vor allem in den Besitz des Regierungsgebäudes, das jetzige Ständehaus zu gelangen. Von dem Vorgehen erhielt aber die Sicherheitspolizei Nachricht und besetzte das Gebäude. Die hauptsächlichsten Führer des Putzes wurden verhaftet, darunter Oberst v. Berger und Kronrat von Schellendorf, der Kommandant der bisherigen Einwohnerwehr.

Zusammenstoß in Hannover.

wtb. Hannover, 16. März. (Eig. Drahtmeldung.) Der Generalstreik dauert an. Gestern kam es beim Einzug des 23. Infanterie-Regiments zu einem Zusammenstoß mit der Menge. Fünf Personen wurden getötet, 15 verwundet. Von heute früh 7 Uhr bis 3 Uhr nachmittags war hier der gesamte Telefon- und Telegrammverkehr gesperrt.

Schwere Kämpfe in Dresden.

wtb. Dresden, 16. März. (Eig. Drahtmeldung.) Von schweren Kämpfen um das Telephonamt wird gemeldet: Ein Bataillon des Reichswehr-Regiments Nr. 23 rückte mit Infanterie und einer Geschützkompanie zum Angriff auf das Telephonamt heran, nachdem ein Ultimatum abgelehnt worden war. Um 7 Uhr wurde das Gebäude gestürmt, das in wenigen Minuten in der Hand der

Zwischen Himmel und Erde.

15) Erzählung von Otto Ludwig.

Und der alte Herr im blauen Rock? Hatte er von den Wolken, die sich rings aufhüllten um sein Haus, in seiner Blindheit keine Ahnung? Oder war fies, was ihn zuweilen anfasste, wenn er, Apollonius begehrend, gleichgültige Worte mit ihm wechselte. Dann kämpften zwei Mächte auf seiner Stirn, die der Sohn vor dem Augenschein nicht sah. Er will etwas fragen, aber er fragt nicht. Der alte Herr hat sich so tief in die Wolke eingekoppelt, daß kein Weg mehr von ihm herausführt in die Welt um ihn und keiner mehr hinein. Er giebt sich das Ansehen, als wisse er um alles. Tut er anders, so zeigt er der Welt seine Hilflosigkeit und fordert die Welt selber auf, sie zu mißbrauchen. Wenn er fragt, wird man ihm die Wahrheit sagen? Nein, er hält die Welt so verstockt gegen ihn, als er gegen sie ist. Er fragt nicht. Er lauscht, wo er weiß, man sieht ihn nicht lauschen, flüsternd gespannt auf jeden Laut. Aus jedem hört er etwas heraus, was nicht drin ist; seine gespannte Phantasie baut Felsen daraus, die ihm die Brust gedrücken, aber er fragt nicht. Er träumt von nichts, als von Dingen, die Schande bringen über ihn und sein Haus; er leert die ganze Kistkammer der Entehrung und füllt jede Schmach durch, die die Welt kennt. Was keine Schande ist, steigert sich seinem krankhaft geschärften Ehrgefühl dazu, das keine Ruhe wohlthätig abkämpft, aber er trägt lieber, was die tiefste Schande ist, als daß er fragt. Er tut das Ungeheure in Gedanken, die drohende abzuwenden, aber er fragt nicht. Wie manches Lir zeigt ungeboren schon der Mutter Seele sein Bild vorher!

Die Natur der Schuld ist, daß sie nicht allein ihren Urheber in neue Schuld verstrickt. Sie hat eine Zauberkraft, alle, die um ihn stehen, in ihren gähnenden Kreis zu ziehen und zu reisen in ihm, was schimmert ist, zu neuer Schuld. Wofür dem, der sich dieser Zauberkraft in unbesiegbaren Innern erwehrt. Wird er den Schuldigen selbst nicht retten, so kann er den übrigen ein Engel sein. Diese vier Menschen, in all ihrer Verschiedenheit in einem Lebensnoten geknüpft, den eine Schuld verhehrt! Welch Schicksal werden sie vereint sich spinnen, die Leute in dem Haus mit den grünen Raben?

Nun waren schon Wochen vergangen seit Apollonius' Zurück-

Reichswehrtruppen war. Die Befragung, die sich mit Handgranaten vertheidigt hatte, wurde abgelehnt. Bis nachts 1 Uhr waren amtlich 59 Tote gemeldet, an Verwundeten sind bis heute über 200 gezählt.

Beendeter Generalstreik in Hamburg.

wtb. Hamburg, 16. März. (Eig. Drahtmeldung.) Der Generalstreik in Hamburg, der sich auf den Boden der alten Regierung gestellt hat, ist beigelegt. Der Verkehr wird im Laufe des heutigen Tages wieder aufgenommen, soweit die lokalen Verkehrsmittel in Frage kommen; der Eisenbahnverkehr ruht auch weiterhin. Die Werften, die in den Händen der Unabhängigen sind, haben die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen. — In Altona sind in vergangener Nacht Kämpfe ums Rathaus entbrannt. Freiherr v. Wangenheim, ein Anhänger der neuen Regierung, der es mit seinen Truppen besetzt hatte, wurde von dem aus der Revolution bekannten Leutnant Lampel daraus vertrieben. Wangenheim ist geflüchtet, ebenso Rechtsanwalt Jacobs, der von der Kapp-Regierung als Hamburger Zivilgouverneur eingesetzt werden sollte.

Aufforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit in Dortmund.

wtb. Dortmund, 17. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die hiesigen Gewerkschaften fordern die Arbeiter auf, am Dienstag morgen die Arbeit wieder aufzunehmen.

e. Münster, 17. März. Die Bergarbeiter haben teilweise die Arbeit wieder aufgenommen. In Dortmund ist es auch heute morgen wieder zu schweren Zusammenstößen gekommen.

Folgeschwerer Zusammenstoß zwischen Verfassungstreuen und Baklunten.

wtb. Harburg, 16. März. Am Montag sind Baklunten auf dem Marsche nach Hamburg hier eingetroffen, wo sie von verfassungstreuen Reichs- und Einwohnerwehrtruppen aufgehalten wurden. Nach kurzem Gefechte verschätzten sich die Baklunten in einer Schule. Trotz der Vereinbarung, nach der sich die Baklunten ergeben und nach Ablieferung der Waffen freien Abzug erhalten sollten, kam es zwischen Bevölkerung und Einwohnerwehr einerseits und Baklunten andererseits zu neuem Blutvergießen, wobei Hauptmann Berthold, der Führer der Baklunten, fiel. Insgesamt sind 80 Tote und Verwundete, darunter auch Frauen und Kinder, zu beklagen. Die entwaffneten Baklunten wurden nach Hamburg abtransportiert. Die Polizei teilt mit, daß der Kampf durch ein Mißverständnis verursacht wurde.

Hannover für Bauer.

wtb. Hannover, 16. März. Gestern nachmittag zogen die Unabhängigen in einem langen Demonstrationszug durch die Stadt und versammelten sich dann auf dem Waterlooplatz, um gegen das Generalkommando zu demonstrieren. Hierbei wurden einige Schüsse gewechselt, doch wurde niemand verletzt. Die Post konnte im Laufe des Nachmittags weder die Briefkästen leeren, noch Briefe bestellen lassen, da die Postboten von den Streikenden an der Ausübung des Dienstes gehindert wurden. Die Arbeiterchaft hat z. St. das Fest in der Hand. Der Beschluß des Magistrats, der besagt, daß er von der neuen Regierung keinerlei Befehle entgegennehmen werde, wurde nur mit einer Stimme Mehrheit gefast.

Einstellung des Eisenbahnverkehrs in Wien.

wtb. Wien, 16. März. In Konsequenz der Vorgänge in Berlin steht sich die Staatsregierung veranlaßt, ab Mittwoch den gesamten Eisenbahnverkehr, sowie den Personen- und Frachtverkehr einzustellen. Es ist wieder eine kritische Lage in der Kohlenversorgung eingetreten.

Englands Besorgnis.

wtb. Essen, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Dem Hamb. Fremdenblatt wird aus dem Haag gemeldet: Lloyd George erklärte gestern im Unterhaus, die alliierten Regierungen blickten mit Besorgnis auf die Bewegung in Deutschland. Man müsse den Gang der Ereignisse abwarten, bevor man endgültige Schritte tue.

wtb. Amsterdam, 15. März. Laut „Allgemein Handelsblatt“ schreibt der Londoner „Observer“ in einem Leitartikel, mit einem

fünft, und noch hatte er die Furcht der Schwägerin nicht wahr gemacht. In den ersten Tagen las Fritz Nettemair ein kramphastiges Zusammennehmen, ein verzweifelteres Gesichtsmaßen in ihrem Wesen; nun machte dies einem Etwas Platz, das wie Verwunderung erschien. Er sah, und nur er, wie sie immer mutiger den Bruder zu beobachten begann, wo der nicht ahnte, ihr Bild sei auf ihn gerichtet. Sie schien sein Wesen, sein Lir mit ihrer Erwartung zu vergleichen. Fritz Nettemair fühlte in ihrer Seele, wie wenig beide sich gleichen. Er mühte sich, den Widerwillen der jungen Frau zu seiner alten Stärke aufzuladen. Er tat es, während er fühlte, wie vergeblich es war, wie ein einziger Wille auf das milde, reichschaffene Antlitz des Bruders niederreihen mußte, was er mühsam in Zeit von Tagen aufgebaut. Er fühlte, wie fein er zu Werke gehen mußte, und wie plump er doch zu Werke ging; wie dieselbe Macht, die sein Gefühl für das Maß schärfte, ihn im Handeln darüber hinausdrückte. Er wußte, was er begonnen, mußte seinen Gang vollenden zu seinem Verderben. Er suchte Vergessen, und rief seine Frau immer tiefer in den Wirbel der Zerstreuung mit hinein.

Arzneimittel sollen, in übergroßer Gabe angewandt, das Gegenteil wirken. So geschahs mit dem Mittel Fritz Nettemairs; wenigstens bei der jungen Frau. Aus dem Alltag der häuslichen Arbeit hatte sie sich sonst nach dem Geste des Vergnügens geflüchtet; nun dies der Alltag geworden, zog die Sehnsucht nach dem stillen Leben daheim. Lieberfälligkeit von den Ehrenbezeugungen der bedeuten Leute, bemerkte sie nun erst, es gab auch andere Leute, die ihren Gatten nach anderem Maßstab maßen. Sie begann zu vergleichen, und die Bedeutungen verloren immer mehr gegen die Alltagsmenschen. Sie dachte an den ledernen Ball den Abend von Apollonius' Ankunft. Damals war sie Apollonius ausgetwichen; sie hatte Beleidigung von ihm erwartet. Jetzt suchte sie mit den Augen durch den Saal; niemand sah, als Fritz Nettemair, der es am wenigsten zu sehen schien. Denn er lachte und traufrüher und jovialer, als je. Sie hatte nur das Gefühl der Langeweile, das nach Abwechslung ausbleibt; sie wußte nicht, daß sie jemand suchte. Fritz Nettemair wußte, wen sie suchte. Gegen alle andere Welt jovial, tat er gegen sie den blauen Rock an. Er wird sie bald dahin bringen, den sonst Geschützten mit ihm zu vergleichen.

Sie saß im Garten, während der alte Herr seine schweren Mittagsträume träumte. Fritz Nettemair lag in der Stube auf dem Sofa und trug die Nachwehen einer durchschwärzten Nacht. Vorher hatte er nach dem Turmdach gesehen. Sie fühlte sich so

verständigen Deutschland können wir Abmachungen treffen, mit der anderen Seite jedoch niemals. Das Blatt ist der Ansicht, daß zu einer Panik und für scharfes Auftreten kein Grund vorliegt. Das Lloyd George-Blatt „Daily Chronicle“ vermutet hinter der ganzen Bewegung die Hindenburgs und Hindenburgs, für den wahrscheinlich die Präsidenschaft vorbehalten sei. Es sei klar, daß eine solche Gegenrevolution von den Alliierten nicht geduldet werden könnte, da sie die Vernichtung des Sieges der Alliierten bedeuten würde. Wenn die demokratischen Elemente in Deutschland selbst unter der Führung Eberts, Bauers und Noskes nicht wieder die Oberhand bekämen, so würden die Alliierten eventuell verpflichtet sein, dazwischen zu kommen. Laut „Nieuwe Rott. Courant“ schreibt die „Morning Post“, die Alliierten müßten die Unabhängigkeit der deutschen Staaten fördern und ihnen gegen Freiren helfen. „Daily News“ schreiben: Die Alliierten hätten durch den Friedensvertrag die Stellung der Regierung Eberts äußerst schwierig gemacht. Die Alliierten müßten sich jedoch bei ihrer Intervention auf das Verlangen beschränken, daß in Deutschland ehrliche Wahlen stattfänden.

Die Lage in Sachsen.

General Maercker nur für Ruhe und Ordnung.

wtb. Leipzig, 15. März. Der Generalstreik wird in Leipzig vollkommen durchgeführt; auch die unteren Postbeamten streiken. Auch in Dresden ist der Generalstreik ausgebrochen. Die sächsische Regierung hat unter der Führung Eberts, Bauers und Noskes nicht wieder die Oberhand bekämen, so würden die Alliierten eventuell verpflichtet sein, dazwischen zu kommen. Laut „Nieuwe Rott. Courant“ schreibt die „Morning Post“, die Alliierten müßten die Unabhängigkeit der deutschen Staaten fördern und ihnen gegen Freiren helfen. „Daily News“ schreiben: Die Alliierten hätten durch den Friedensvertrag die Stellung der Regierung Eberts äußerst schwierig gemacht. Die Alliierten müßten sich jedoch bei ihrer Intervention auf das Verlangen beschränken, daß in Deutschland ehrliche Wahlen stattfänden.

wtb. Eisen, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Bergleute haben in vergangener Nacht den Generalstreik der Mansfelder Kupferwerke ausgerufen. Dr. Bogelgang, erschossen.

wtb. Berlin, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Nachrichten über blutige Zusammenstöße im Reich mehren sich.

In Pienitz gab es bei einem blutigen Treffen zwischen Zivildienst und Reichswehr 7 Tote und mehrere Verwundete. Bei den Kämpfen in Harburg, die zwischen der Einwohnerwehr und aus Stabe einmarschirten Baklunten stattfanden, sind 30 Mann Verluste zu beklagen.

eigen wohl daheim. Und sollte sie nicht? Spielten nicht ihre Kinder um sie? Sie dachte nicht daran, wie oft sie sich von den Kindern fortgehoben in den Wirbel, der sie nicht mehr lockte. Sie nähte. Die Knaben spielten zu ihren Füßen, so still, als wäre der alte Herr zugegen. Doch nicht so; war der alte Herr im Gärtchen, sie hätten sich gar nicht hinein getraut. Das Mädchen hatte die Mutter umschlungen, die selber, in der Unberührtheit ihres Wesens, noch ein Mädchen schien. Wenig mehr von der Neugier mit ihrem Gatten lag in ihren Zügen. Sie war nur eine äußerliche gewesen. Und nur Neugieriges schien die heiseren Linien berührt zu haben; kein tieferes Erlebnis hatte seine Marke ihnen aufgedrückt. Das kleine Mädchen hatte dem erwachsenen, seiner Mutter, von Puppen, Blumen, Kindern, und in seiner Weise manches zweimal, manches nur halb erzählt. Jetzt erhob sie mit allfänger Ernsthaftigkeit das Köpfchen, sah die Mutter bedeutend an und sagte: „Was das nur ist?“

„Was?“ fragte die Mutter. „Wenn du dagesessen bist und fortgehst, steht er dir so traurig nach.“

„Wer?“ fragte die Mutter.

„Nun, der Onkel Apollonius. Wer sonst? Hast du ihn gescholten? oder geschlagen, wie mich, wenn ich Zucker nehme und nicht frage? Du hast ihm doch gewiß etwas getan; sonst war er nicht so betrübt.“

Das Mädchen plaudert weiter und vergaß den Onkel bald über einen Schmetterling. Die Mutter nicht. Die Mutter hörte nicht mehr, was das Mädchen plauderte. Was war das doch für ein eigenes Gefühl, wohl mit etwas zugleich! Sie hatte die Nadel fallen lassen und merkte es nicht. War sie erschrocken? Es war ihr, als wäre sie erschrocken, etwa so, wie man erschrickt, hat man mit einem Menschen geredet, und wird plötzlich inne, es ist ein anderer, als mit dem man zu reden meinte. Sie hatte gemeint, Apollonius wolle sie belehigen, und nun sagt das Kind: du hast ihn beleidigt. Sie blickte auf und sah Apollonius vom Schuppen her nach dem Hause kommen. In demselben Augenblick stand ein anderer Mann zwischen ihr und dem Vorübergehenden, als wäre er aus der Erde gewachsen. Es war Fritz Nettemair. Sie hatte ihn nicht nahen gehört.

(Fortsetzung folgt.)

treffen, mit
und vorliegt.
t hinter der
enburgs, für
Es sei klar,
nicht geduldet
er Mittern
in Deutsch
Postes nicht
eventuell
kennet. Rott
müßten die
ihnen gegen
erten hätten
rung Gerts
jedoch bei
in Deutsch
ing.
d in Leipzig
nten streifen.
Die fächliche
weder Per
diesen Maß-
der Straßen
gehrigen Zu-
durch Reichs-
gen, als zu-
stellt werden
als 20 Per-
Die Truppen
utet, daß die
isse. General
Reichspräsi-
teilt, daß er
den Versuch
jen den ver-
überzeugt,
die alle Re-
Bildung einer
avenit irgend
n Regierung,
3. Wahl des
nen Reichstag
schischen, was
istpräsident
vertreten der
sprechen tiefe
zu verant-
ter, General
a weitgehende
gen. General
sondern habe
der Minister-
euren erstens
en Industrie-
In Chemnitz
revolutionäre
das Rathaus
nlicher Bezirk
An heutigen
in Industrie-

In Leipzig kam es in den Abendstunden zu neuen Zusammenstößen zwischen Zivilisten und Zeitfreiwilligen, wobei sechs Personen getötet und einige verwundet wurden. Trupps von Arbeitern drangen in die Wohnungen von Zeitfreiwilligen ein, um diese nach Waffen zu durchsuchen.
In Schwerin schritt nach einem Angriff auf einen Offizier Reichswache ein. Großfote und ebenso viele Verwundete bedeckten den Kampfplatz.
Auch aus Erfurt werden einige Tote gemeldet.
In Breslau kam es zu Straßenkämpfen, über die nähere Mitteilungen noch fehlen. Das Maschinenhaus der sozialdemokratischen „Volkswehr“ ist unbrauchbar gemacht worden.
dd. Stuttgart, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Heute morgen hat in Württemberg ein 48stündiger Generalstreik begonnen. Durch diesen Streik ist der Zusammenritt der Nationalversammlung gefährdet und vielleicht unmöglich gemacht.
wtb. Götting, 15. März. Eine Militärpatrouille wurde heute vormittag in der Luitpoldstraße von der angesammelten Volksmenge bedroht. Die Truppe machte pflichtgemäß von der Waffe Gebrauch, wobei es 2 Tote und einen Schwerverletzten, sowie mehrere leichtere Verletzte auf Seiten der Bevölkerung gab. Das Militär ist vollkommen Herr der Lage. Im übrigen ist alles ruhig.
dd. Berlin, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der Berliner Polizeipräsident Ernst soll durch den Abgeordneten der Deutschen Volkspartei Dr. Marekshy erlegt worden sein. Ein diesbezügliches Angebot soll dem Abgeordneten Dr. Marekshy zwar gemacht worden sein, er hat es jedoch abgelehnt. Die deutsche Volkspartei steht, wie weiter berichtet wird, nach wie vor auf dem Standpunkt, daß an der Bildung eines Kabinetts Kapp nur zu beteiligen, wenn ein vernünftiger Ausgleich zustande kommt.
General Watter lehnt alle Befehle Kapps ab.
Dortmund, 16. März. Nach einer Meldung aus Arnberg steht fest, daß der Minister des Innern von der Kapp-Regierung den Regierungspräsidenten von Arnberg, unsern Genossen König, seines Amtes enthoben hat. Mit der Durchführung dieser Maßregelung ist der kommandierende General Fehr. von Watter in Münster beauftragt worden.
General von Watter hat sich geweigert, diese Anordnung durchzuführen und hat im Gegenteil den Regierungspräsidenten gebeten, sein Amt weiter zu führen!
Die Stadtverwaltung von Bielefeld gegen die Diktatur.
Bürger Bielefelds!
Gegenüber den Berliner Ereignissen erklären wir, daß wir die durch Verfassungsbruch zustande gekommene Diktatur nicht anerkennen, sondern auf dem Boden der bisherigen verfassungsmäßigen Regierung stehen.
Wir sehen als unsere vornehmste Aufgabe an, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und rechnen dabei auf die Unterstützung aller Kreise der Bürgerschaft.
Wir bitten dringend, alle Herausforderungen zu vermeiden, die geeignet sind, Andersdenkende zu verlezen.
Ruhe und Ordnung ist das Gebot der Stunde, die Nichtlinie unseres Handelns.
Bielefeld, den 15. März 1920.
Der Magistrat. Die Stadtverordnetenversammlung.
Odenburg.
Reichsregierung Reichsanwalt Bauer, Dresden.
Odenburgische Regierung und Odenburgischer Landtag stehen unter der verfassungsmäßig eingesetzten Reichsregierung, werden alle Versuche der Reaktion, auf ungesetzlichem Wege zur Macht zu gelangen, mit allen Mitteln bekämpfen und sehen jede Verbindung mit der völkischen Abenteurerpolitik der Berliner Kuppapartei ab.
An die Städte des Landes!
Odenburg, 16. März. Das Kommando der Marine-Station der Nordsee hat am 14. März dem Chef der Admiralität folgendes Telegramm gesandt:
Voller Vertrauen auf die Führerschaft Gw. Excellenz werden wie bisher Offiziere, Beamte, Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Nordsee-Station den Befehlen Gw. Excellenz folgen in dem festen Bewußtsein, daß nach wie vor das Wohl unseres geliebten Vaterlandes Gw. Excellenz angelegen ist.
Die unterzeichneten Verbände erklären hiermit, daß dieses Telegramm der Station ohne Wissen der Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften abgegeben worden ist. Die Beamten dienstgrade stehen treu dem Gide gemäß unerschütterlich hinter der verfassungsmäßigen Regierung. Wir bitten die Landesregierung, durch geeignete Maßnahmen den bedrängten Verbänden Hilfe zu gewähren und einen Verhältnismäßig sofort zugehen lassen zu wollen.
Die odenburgische Regierung wolle die oben befragte Meldung des Stationschefs unter Beifügung der Willens- und Umgebung der unterzeichneten Verbände der verfassungsmäßigen Regierung in Stuttgart übermitteln und die Öffentlichkeit davon in Kenntnis setzen.
Der Ueberbringer ist beauftragt, briefliche und mündliche Anweisungen entgegenzunehmen und ist unser Bevollmächtigter.
Wilhelmshaven, den 14. März 1920.
Für die Deckoffiziere: Wegner.
Für den Reichswirtschaftsbund deutscher Berufsoldaten: Dehne.
Für den Bund inaktiver Unteroffiziere und Mannschaften: Julius Maara.
Die Truppen Schulz und Lichtschlag für die Regierung Bauer.
Münster, 16. März. Die Truppenführer Schulz und Lichtschlag haben dem kommandierenden General erklärt, daß sie für die rechtmäßige Reichsregierung eintreten und sie schützen wollen.
Die deutsche Volkspartei in Bremen gegen die gesetzmäßige Regierung.
wtb. Bremen, 14. März. Die heute nachmittag zu einer außerordentlichen Sitzung berufene Bremer Nationalversammlung nahm in namentlicher Abstimmung mit sämtlichen anwesenden 139 Stimmen (Demokratie, Christliche Volkspartei, Mehrheits-

sozialdemokraten und unabhängige Sozialdemokraten), nachdem die Fraktionen des Landesverbandes (Deutschnationale und Deutsche Volkspartei) sich vorher aus dem Saale entfernt hatten, folgende Entschliessung an: „Die Bremer Nationalversammlung beschließt angesichts der Vorgänge in Berlin, den verbrecherischen Machthabern, die sich widerrechtlich die Gewalt in Berlin angeeignet haben, jede Anerkennung zu verweigern, sich ihnen mit allen Mitteln entgegenzustellen, und fordert den Senat auf zur Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Zustände alle erforderlichen Mittel anzuwenden. Sie ersucht den Senat, zum Schutz Bremens alle erforderlichen Maßnahmen, insbesondere den Ausbau und die Verstärkung der Stadtwache, unverzüglich durchzuführen und der Nationalversammlung darüber sofort zu berichten.“
Die Wirkung des Gewaltstreikes.
wtb. Stuttgart, 17. März. (Eig. Drahtmeldung.) Hier hat sich ein radikaler Vollzugsausschuß gebildet.
wtb. Haag, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Nieme Conrart meldet aus Washington, daß der Präsident und das Staatsdepartement eine abwartende Haltung gegenüber der Lage in Deutschland einnehmen.
wtb. Stuttgart, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Unabhängigen haben beschlossen, die neue Regierung ebenso wenig anzuerkennen wie die bisherige. Ferner wurde eine Einigung zwischen den Unabhängigen und Kommunisten vollzogen.
wtb. Frankfurt (Main), 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Am Montag haben, wie die Frankfurter Volksstimme berichtet, die Gruppen der bayerischen Sozialdemokraten Unabhängigen und Kommunisten gemeinsam einen Aktionsausschuß gebildet. Das Ziel der Einigung ist der Kampf gegen die Reaktion und die Verwirklichung des Sozialismus.
dd. Stuttgart, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Im Reichsministerium des Innern, das seine Geschäfte aufgenommen hat, wird zur Zeit ein Gesekentwurf ausgearbeitet, nach welchem Hochverrat außer mit den hohen festgesetzten Strafen mit gänzlicher oder teilweiser Konfiskation des Vermögens bestraft werden soll. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft bis 15. März.
dd. Stuttgart, 16. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die französische Regierung hat beschlossen, den Botschaftssekretär Bruberes als ihren Vertreter bei der Regierung Ebert-Bauer nach Stuttgart zu entsenden.
Herford u. Minden-Ravensberg.
Fernsprech-Anschluß der Schriftleitung: Nr. 151.
17. März.
Lebensmittel.
Kets und Zwieback. Von Donnerstag, den 18. ds. Mts. ab können in der Markthalle auf die rote Nährmittelmarte Nr. 8 und auf die an der Brückstraße für Personen über 70 Jahre befindliche Zwiebackmarte 1 Rolle Kets und 1 Paket Zwieback gekauft werden. Preis für 1 Rolle Kets 60 Pfennig, für 1 Paket Zwieback 65 Pf. Kaufkraft: 25. ds. Mts.
Lebensmittelamt der Stadt Herford.
Die Militärdiktatur und die Herforder Arbeiterschaft.
Der Aktionsausschuß Herford schreibt uns:
Daß die Herforder Stadtverwaltung es abgelehnt hat, der Berliner Militärdiktatur Folge zu leisten, war bei der Zusammenfassung von Stadtverordneten-Versammlung und Magistrat, in welchen die Sozialdemokratie ausschlaggebend ist, eine Selbstverständlichkeit. Das Gegenteil hätte als Herausforderung angesehen werden und den entscheidenden Protest der Arbeitermassen hervorrufen müssen. In Herford ist die Sozialdemokratie beider Richtungen ein zu mächtiger Faktor, um unberücksichtigt bleiben zu können.
Wir gingen die Nachrichten über die Berliner Ereignisse durcheinander. Besonders am Sonntag beherrschten die einseitigen, abschließend im Sinne der Berliner Putzschiffen gehaltenen Neuernungen der „Neuen Westf. Volks-Zeitung“ das Feld und hatten den Erfolg, daß die Angehörigen der bürgerlichen Rechtspartei die Nase recht hoch trugen. Auch die Herforder Reaktion witterte Frühlingsluft und wäre so gern bereit gewesen, der verhassten Sozialdemokratie einen Schlag zu versetzen.
Inzwischen blieb jedoch die Arbeiterschaft nicht untätig. Nachdem beide Parteirichtungen für sich schon am Sonnabend interne Besprechungen vorgenommen, war für Sonntag vormittag eine Zusammenkunft der Gewerkschaftsvorstände angesetzt worden, an welcher zum ersten mal Vertreter beider sozialdem. Richtungen teilnahmen. Zweifellos ein gutes Omen.
Noch war freilich von einem ausgesprochenen Zusammengehen nicht gut die Rede. Das Zusammentreffen war vielmehr ein zufälliges zu nennen. Feste Beschlüsse wurden erst in der Abendstunde gefaßt, wonach ein Aktionsausschuß eingesetzt wurde, zu welchem je zwei Mitglieder des Kartellauschusses der sozialdemokratischen Partei und der unabhängigen sozialdemokratischen Partei gehörten. Von diesem historischen Augenblick an war die so bitter notwendige Einheitsfront der Sozialdemokratie in Herford hergestellt, damit aber hatte die Aktionskraft der Arbeiterschaft auch eine ganz unergleichliche Stärkung erfahren.
Die erste Tat des Aktionsausschusses war die Herausgabe eines Aufrufes an das werktätige Volk von Herford Stadt und Land, in welchem die Arbeiterschaft zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung aber auch zur Kampfbereitschaft aufgefordert wurde.
In der Nacht vom Sonntag zum Montag war auf die Parole des Eisenbahner-Verbandes hin der gesamte Eisenbahnverkehr stillgelegt worden. Der Kreislauf des Verkehrs stand still, weil die Eisenbahner der Berliner Militärdiktatur die Gefolgschaft verweigerten. Hunderte von Menschen wanderten nach dem Bahnhofe, um wieder umkehren zu müssen.
Während der Aktionsausschuß von 7 Uhr morgens an ununterbrochen tagte, aber zu keiner endgültigen Entschliessung gelangen konnte, weil Nachrichten zu Entschlüssen nicht zu erreichen waren, machte sich bei den Herforder Reaktionen eine immer größere Kampflust geltend. Von

Militär besetzte Autos durchzuführen die Stadt mit der augenfälligen Absicht die Bevölkerung einzuschüchtern.
Angesichts dieser Vorgänge sah sich der Aktionsausschuß veranlaßt, zu prüfen, ob es nicht richtiger sei, auch die Herforder Arbeiterschaft zum General-Streik aufzurufen. Kurz vor 1 Uhr kam der Beschluß zustande, pünktlich 2 Uhr sämtliche Betriebe zu schließen.
Mit einer geradezu bewundernswerten Genauigkeit fand die ausgegebene Parole der allgemeinen Arbeitsniederlegung Befolgung. Kurz nach 2 Uhr bewegten sich gegen 8000 Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie ein großer Teil der Angestellten von den Betrieben durch die Straßen nach dem Rathausplatz und später nach dem Stiftberg zu Tiemeier.
Da sich der Tiemeier'sche Saal als zu klein erwies, wurde sofort eine zweite Versammlung unter freiem Himmel anberaumt. Die Stimmung der Teilnehmer war gut, der Wille, den Kampf gegen das Militärkomplotz aufzunehmen, leuchtete aus aller Augen.
In der Abendstunde des Aktionsausschusses wurden die lebenswichtigen Betriebe, denen die Weiterführung gestattet bleiben sollte, bestimmt. Der „Herforder Zeitung“ wurde das Erscheinen gestattet.
Auf Drängen der Arbeiterführer wurde die Bewaffnung der Einwohnerwehr und die Alarmierung derselben durchgesetzt und somit die Garantie der Gegenwehr gegen Gewaltgelüste der Herforder Reaktionäre geschaffen.
Mittlerweile hatte man es aber auch satt bekommen, die einseitigen, häufig der Wahrheit widersprechenden Nachrichten des hiesigen konservativen Geh-Organes auf die Öffentlichkeit einwirken zu lassen. Die Geschäftsleitung wurde veranlaßt, die ausgehängten Nachrichten aus den Aushängelästen zu entfernen. Weitere Maßnahmen gegen das besagte Blatt bleiben vorbehalten, insbesondere aber verlangt die Arbeiterschaft die Schließung der „Neuen Westf. Volks-Zeitung“ auch nach der Beendigung des Generalstreiks, weil sie den Bestimmungen der Regierung entgegen Aufrufe der Berliner Hochverräter verbreitet hat. Als Fehler dürfte es kaum bewertet werden, wenn man diese Gesellschaft überhaupt einmal näher ansähe und sie daran hinderte, neuem Unheile Vorschub zu leisten.
In Dohnhausen, Enger, Söhne, Blotho ist genau derselbe Zustand wie hier in Herford. Die dem Herforder Kartell angeschlossenen Orts-Kartelle wurden aufgefordert, jeden Morgen oder im Laufe des Tages einen Delegierten nach hier zu entsenden.
Unzweifelhaft steht fest, daß die Herforder soz. Arbeiterschaft von dem starken Willen beieet ist, die Errungenschaften der Revolution vom 9. November 1918 fest zuhalten, für sie zu kämpfen und zu siegen.
Herford, den 16. März 1920.
Der Aktionsausschuß für die Stadt Herford.
h. Der Generalstreik in Herford. Die Arbeiter und Angestellten Herfords haben sich dem Generalstreik im Reiche angeschlossen. Nachdem sich die Eisenbahner für den Streik erklärt hatten, sind am Montag, wie gemeldet, die Arbeiter in allen Betrieben mit Ausnahme der sog. lebenswichtigen gefolgt und auch die Arbeitsgemeinschaft der Angestelltenverbände hat zum Zeichen des Protestes gegen den sinnlosen Gewaltstreik in Berlin zur Einstellung der Arbeit aufgefordert. Denn die Erregung in unserer Stadt ist ungeheuer groß. Auf den Straßen sieht man allerorten mehr oder minder große Gruppen in lebhaftem Gespräch begriffen. Als das wichtigste Ereignis wurde Hindenburgs Eintreten für die allein gesetzmäßige Regierung lebhaft besprochen und wohl allgemein als ein Hoffnungsschimmer in der Verwirrenheit der Lage begrüßt.
p. Diebstahl von Schmuckachen. Einer Einwohnerin der Sanftstraße wurde in ihrer Abwesenheit aus ihrer verschlossenen Wohnung eine Menge Schmuckachen gestohlen und einem Einwohner der Rennstraße aus seinem verschlossenen Kontor 600 bis 700 M.
p. Ein nettes Pärchen. Festgenommen wurde hier ein Pärchen, das sich als verheiratet in einem hiesigen Gasthause einlogiert hatte. Der angebliche Chemann wurde in dem Moment festgenommen, als er im Begriffe stand, eine goldene Uhr zu versetzen. Es stellte sich hierbei heraus, daß er die Uhr seiner angeblichen Ehefrau gestohlen hatte und daß er wegen Fahnenflucht gesucht wird. Die „Dame“ steht in dringendem Verdacht der Gewerkschafts- und nachzugehen.
p. Beschlagnahme wurden 52 Pfund Weizenmehl.
Amt Herford-Hiddenhausen.
p. Schweicheln, 16. März. Am Sonnabend nachmittag erschien in Schweicheln bei einer Familie ein Zigeunerweib mit ihrem Sohne und bot Kurzwaren zum Kaufe an. Nachdem ihr für 12 M Waren abgekauft waren, versuchte sie Lebensmittel zu kaufen. Sie hat dann auch schenkungsweise ein Stück Kaninchenbraten erhalten. Schließlich legte sie sich auf Mahlrägen und hat auf diese Art und Weise es fertig gebracht, der Frau Kopffissen, Bettbezüge sowie Bettlaken abzuschwindeln. Am Sonntag wurde die Person in der Zigeunerin Weiß wiedererkannt und ihr von der Polizei die erschwundenen Sachen wieder abgenommen.
Amt Blotho.
h. Blotho, 15. März. Am 11 Uhr setzte hier der Generalstreik ein. Sämtliche Geschäfte, außer den Lebensmittelgeschäften, sind geschlossen. Auf dem Kirchplatz steht eine Wache der Einwohnerwehr, die dort zwei Maschinen-gewehre aufgestellt hat.
Wirtschaftsleben.
wtb. Berlin, 15. März. Der Börsenvorstand beschloß, die Börse bis einschließlich Mittwoch, den 17. 3. geschlossen zu halten. Auch Devisennotierungen erfolgen nicht.
Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Schaller; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Seife, beide in Herford.

Haben Sie noch alte auch zerbrochene Gebisse

Zahle für Zähne 12-20 Mk., jedoch kein Zahn unter 12 Mk. Für Plattenzähne bis 150 Mk. Für Knopfstifte die Hälfte, wenn echt. Für wertvoller verarbeitete Gebisse bis 2000 Mk.

Ankauf

findet nur Donnerstag, den 18. u. Freitag, den 19. März, in Herford Hotel zur Post von 9-6 Uhr nachm. statt.

Ordensl. Generalversammlung

des Bau- u. Sparvereins G. m. b. H. zu Herford am Sonnabend, 27. März 1920, abends 8 Uhr, im Bürgerverein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes,
2. Bericht des Aufsichtsrates,
3. Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung und Festsetzung der Dividende für 1919,
4. Neuwahlen für Vorstand und Aufsichtsrat,
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kaufe laufend jedes Quantum zum Selbstverbrauche.

Alblei sowie Geschirrzinn

zu Tagespreisen.

August Herfing, Triebenstraße 16, Herford 716.

Versteigerung.

Am freiwilligen Auktionsort werde ich am **Donnerstag, den 18. März, mittags 12 Uhr, im Bürgerverein,**

1 Sofa, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Oberbett, 1 Unterbett und 2 Kissen, 1 Kasten, 1 Kopierpresse, 1 Blumentisch, 2 Spiegel, 2 Dosen, 1 Küchenanrichte, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Korb, 5 Bilder, 1 Feder, 1 Uhr, div. Kissen, 1 Bettwagen, 1 Flug, 1 Kugelschreiber für Kasse, 1 Partie Drehschraubenzieher, und sonstige Haus- u. Küchengeräte

Öffentlich meistb. gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten und von 11 Uhr an zu besichtigen.

Robert Formel, Auktionator Hollandsstr. 49.

Technikum Lemgo i. L.

Maschinenbau • Elektrotechnik • Holz-, Tiefbau • Keramik. Beginn 7. April 1920. Programm 32 kostenfrei.

Packpapier

in Rollen und Bogen neu eingetroffen.

Buchdruckerei Fr. Kuhle Rennstrasse 29-31.

In das Handelsregister, Abt. A ist unter Nr. 668 die Firma **Silon-Werke A. Heinrich Londenberg** in Schweicheln und als deren Inhaber der Fabrikant und Kaufmann **A. Heinrich Londenberg** in Hamburg, Goplerstraße 56, heute eingetragen worden.

Herford, den 11. März 1920.

Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften vom 17. 2. 20 und 5. 3. 20 wird vom 1. 4. d. J. ab an den hiesigen höheren Schulen und der der Landwirtschafts- und Realschule angegliederten Ackerbauschule an Schulgeld für auswärtige Schüler erhoben:

Gymnasium: in den Unter- und Mittelstufen 840 M., in der Oberstufe 960 M.

Landwirtschafts- und Realschule: für alle Klassen 840 M.

Gymn.: in den Unterklassen (8. und 9.) 800 M., in den übrigen Klassen 840 M.

Ackerbauschule: für Schüler aus dem Stadt- und Landkreis 70 M., für alle übrigen Schüler 100 M.

Herford, den 13. März 1920.

Der Magistrat. Basse.

Verein ehemaliger 15er Herford.

Unser Kamerad **W. Schlingmann** ist gestorben. Die Beerdigung findet am Donnerstag mittags 1 Uhr, vom Schlingmannweg 6, aus statt. Die Kameraden treten um 12 1/4 Uhr im Vereinslokal an. Um recht zahlr. Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Gesangb. „Eintracht“ (Gemischter Chor.) Dirig. Musiklehrer Meßlin. Jeden Donnerstag, abds. 8 1/2 Uhr: Gesangst. i. Vereinsh. Altes Dorf.

Fertige Betten Bettbarchent, Federn Halbdunen.

Herforder Spezial-Bettenhaus E. & F. Maack, Herford Mindenerstr. 1 Lubbertor.

Habe wieder einen großen Posten getragene **Damen- u. Herren-Garderobe, Schuhe und Stiefel** abgegeben.

Jacob Schmitt, Stifberg Straße 1, (Eingang).

Hauswäsche schrankfertig, das Pfd. 1 Mk. **Gardinenspannen** billigst.

Waschanstalt Carl Rosenkrantz Fernsprecher 449.

An- und Verkauf von gebrauchten Möbeln, Oefen, Betten, Kleider, sowie sämtlichen Gegenständen vom einfachen und künstlerischen Wert. Postkarte genügt.

Jacob Schmitt, Stifberg Straße 1, (Eingang).

Flügel Kunstinstrumente **Pianos** A. Festing Amalienstrasse 2a Bielefeld

Bettmässen wird sofort beseitigt. Jedermann erhält kostenlos Auskunft nach Angabe von Alter und Geschlecht.

Dr. med. Th. Eisenbach, München Schwanthalerstr. 48/A. 127

Wir kaufen Papierabfälle aller Art (alte Zeitungen, Bücher, Journale, Pappen usw.) zu Tagespreisen.

Buchdruckerei Fr. Kuhle Fernsprecher 83 und 151.

Bekanntmachung. **Städtische Handelslehranstalt.**

Die Anmeldung der Schüler und Schülerinnen für die am 1. 4. 1920 neu eingerichtete Handelslehranstalt werden in der Zeit vom 16. bis 31. d. Mts. nachmittags von 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr, mit Ausnahme Sonntags und Sonntags im Amtszimmer der Schule, Elisabethstraße 9, entgegengenommen.

Das letzte Schulzeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Die Schule besteht aus:

- a) der 2-jährigen Handelschule,
- b) der kaufmännischen Fachschule,
- c) freiwilligen Lehrturgen.

Die Handlungsführer und Gehilfen beiderlei Geschlechts sind verpflichtet, bis zum vollendeten 18. Lebensjahre die kaufmännische Fachschule (kaufm. Fortbildungsschule) zu besuchen. Nähere Auskunft wird bei der Anmeldung erteilt.

Herford, den 11. März 1920.

Der Magistrat. Basse.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Beschlüsse der städt. Körperschaften vom 10. Februar und 5. März d. J. wird das Schulgeld an der hiesigen Mittelschule vom 1. April 1920 ab für einheimische Schüler auf 90 M. und für auswärtige Schüler auf 150 M. jährlich festgesetzt.

Herford, den 12. März 1920.

Der Magistrat.

Misericordia Wahnsinn Harakiri

Für einen Haushalt (3 Personen) wird zu sofort oder später ein braves

Dienstmädchen gesucht, welches eventuell zu Hause schlafen kann. Angebote an d. Geschäftsst. d. Zeitung mit 6677.

Für meinen kleinen Haushalt (2 Personen) ein **Mädchen** bei gutem Lohn gesucht.

Aug. Barkhausen, Manufakturwaren Radewigerstraße.

Zum 1. April tüchtiges **Hausmädchen** gesucht bei gutem Lohn.

Waltgerstr. 13.

Arbeiterinnen zum Weidenhäfen gesucht.

Carl Bod & Co.

Suche für sofort **Frau od. Mädchen** die für ganze Tage Gartenarbeit übernimmt.

Frau Siehe, Wilhelmshof 12.

Zum 1. April schulentlassenes **Mädchen** als Helferin in Apotheke gesucht.

Neuhäuser Apotheke.

Suche per sofort tüchtigen **Schmied** welcher ganz selbständig zu arbeiten imstande ist.

W. Kleinberg, Enger, Wertherstraße 201.

Zum 1. April Sohn achtbarer Eltern als **Kochlehrling** für seine Hotelkuche nebst Konditorei gesucht.

Hohenzollernhof, Bad Drenhausen.

Junge Frau mit 2jähr. Kinde sucht **Landaufenthalt** gegen gute Bezahlung.

Angebote unter Nr. 6680 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schreibmaschine auch meist 3500, dringend faust

Kräb, Berlin, Lindenstr. 111. (Telegr. Df.)

Kaufe jedes Quantum **Leinöl** W. Hagemeier, Tapeten, Lacke und Farben. Radewigerstr. 89.

Hausverkauf Auseinandersetzungshalber soll das Haus Gämelingstraße 7, verkauft werden.

Reflektanten wollen sich wenden an **August Meier,** Hollandsstr. 19.

Altes Gold und Silber kauft stets zu höchsten Preisen **H. Schlüter, Juwelier,** (Fernruf 325).

Schreibmaschine gebraucht, aber gut erhalten, suche zu kaufen. Angeb. erbitte an **Carl Schröder, Mindenerstr. 29.**

Schwarzer Dobbermann entlaufen. Auf den Namen **Dobbermann** erhalt gute Belohnung. **Fahrgasthaus Biermann,** Gänsemarkt 7.

Jagdhund kleiner Münsterländer, weiß mit braunen Flecken entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Aug. Barkhausen,** Herford, Radewigerstraße 21.

Schwarzer Pelztragen Sonntag nachmittag in der Reichthamer der Münsterstraße abhandeln. Gegen Belohnung abzugeben bei **G. Kuhl, Friseur,** Alter Markt 9.

Matratzen für jede Bettstelle passend, liefert direkt an Private **Bielefelder Matratzenfabrik F. Mertens.** (Genau Maß nehmen)

Zukunft, Glück, Charakter, Reichtum, Eheleben nach Astrologie berechnet. — Nur Geburtsdaten angeben. **Schub, Hannover** Marienstr. 3, I.

Schuhputz Erdal schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinhersteller: **Verner & Merz, Mainz**

Ein Blick genügt, man sieht im Nu, daß Erdal ist gepulst der Schuh.

Rainit und Kali empfiehlt **Georg Schweppe, Tel. 341.**

Wir suchen zum Eintritt spätestens am 1. Mai d. J. ein gewandtes, zuverlässiges **Fräulein z. Bedienung d. Schreibmaschine** nach Stenogramm, ferner eine **Anfängerin** Gehalt und Bedingungen nach Tarifvertrag. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften beifügen unter KW 6682 die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wir suchen für mehrere Außenstellen **Zeitungs-Austräger.** Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Bäckerei mit Kolonialwarenhandlung oder Gastwirtschaft in Herford oder näherer Umgebung zu pachten oder zu kaufen gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter Nr. 6686 erbeten.

Rauchtabak, rein Uebersee, Fein-, Mittel- und Grobschnitt, laufend jedes Quantum ab Fabrik und ab Lager liefert **E. von der Städt, Düsseldorf, Finkenstr. 23.**

Bekanntmachung. Bei der Aufzählung von Feldern des hiesigen Friedhofes grobs Wiederbenutzung zu Beerdigungszwecken mußte eine Anzahl von Grabsteinen entfernt werden. Die Eigentümer werden hierdurch aufgefordert, die Steine bei dem Friedhofsgärtner **Siedmeyer** in Empfang zu nehmen. Nach dem 1. April d. J. nicht abgeholt. Steine gelangen zum Verkauf.

Herford, den 9. März 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung **Ablieferungsprämien für Brotgetreide und Gerste.** Nach einer Anordnung des Preussischen Landesgetreideamtes erhalten die Ablieferer von Brotgetreide und Gerste für jeden seit Beginn der Ernte 1919 bis zum 15. April 1920 gelieferten Doppelzentner Brotgetreide oder Gerste die höchste Prämie von 80 M.

Ueber die Art der Auszahlung erfolgt weitere Bekanntmachung.

Herford, den 16. März 1920.

Der Kreisausschuß.